



Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend
Diözese Trier

BdsJ Info

Ausgabe 03/2015



Titelthema:
Bundesjungschützentage
in Bösel



Aus dem Inhalt

Grußwort	S. 1
Aus der Diözese	
Vorstellung Wolfgang Pütz	S. 5
Diözesanversammlung des BDKJ	S. 6
Fragen an den Diözesanvorstand	S. 7
Wettkämpfe, Spiel und Spass bei den Bundesjungschützentagen 2015	S. 10
Vorbereitungen haben angefangen	S. 11
Pädagogik	
Methodenbox	S. 12
Jungen in ihrem Wohl stärker gefährdet als Mädchen	S. 13
Service	
Profildiskussion bei den Historischen Schützen	S. 16
Bildung braucht Freiräume	S. 17
Termine Bolivien-Kleidersammlung 2016	S. 18
Gruppenleiter-Schulung 2015	S. 19
Werde Autor beim Jungschützenbetbuch!	S. 20
Hast du Lust auf Zukunft?!	S. 20
BdSJ-Bus zum BJT in Bösel!	S. 21
BdSJ-Bowling-Turnier 2015	S. 21
Bezirke	
Junge Schützen ermitteln neue Majestäten	S. 22
St. Seb. Schützenbruderschaft Mülheim Spende an Förderverein der Grundschule Mülheim	S. 23
Bezirksverband Mittelrhein-Untermosel	S. 24
Bezirk Wied feiert seine neuen Bezirksprinzen	S. 25
Neuer Bezirksschützenkönig des Bezirks „Wied“ ist Günter Becker	
Jonas Prangenberg und Pascal Rosbach sind die neuen Bezirksprinzen	S. 26
Tolles Zeltlager der Schützenjugend	S. 28
Bruderschaften	
Miesenheimer Schülerschützen unternahmen Tagesausflug	S. 29
Heiß, heißer, Zeltlager der Nickenicher Jugend 2015	S. 30
Jugendzeltlager der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Gevenich e.V.	S. 31
BHDS	
Scheckübergabe an die Elterninitiative krebskranker Kinder Koblenz e.V.	S. 32



Impressum

Bund der St. Sebastianus Schützenjugend
Diözese Trier, Im Teichert 110a, 56076 Koblenz
Tel.: 02 61 / 3 34 56
Fax: 02 61 / 1 33 75 58
E-Mail: info@bdsj-trier.de
Internet-Homepage: www.bdsj-trier.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Frank Senger, Christiane Stenzel, Roswitha Jung, Monika Backes
Beiträge von anderen Autoren sind gekennzeichnet.
Das BdsJ „Info“ erscheint zur Zeit 4 x im Jahr.
Auflage: 800 Exemplare

Die Informationsschrift des BdsJ, unser „Info“, informiert über aktuelle Jugendtermine, Aktivitäten, Maßnahmen und Projekte des BdsJ, sowie über Fragen, welche die Jugend bewegen. Außerdem berichtet das BdsJ „Info“ über die Arbeit einzelner Gruppen und Bezirke und über den Schießsport der Schützenjugend. Eines der Ziele des Heftes ist es, den Leitungskräften in den einzelnen Bruderschaften und Bezirken, Anregungen für die Jugendarbeit zu geben. Die in dieser Ausgabe veröffentlichten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Gerechtigkeit

Liebe Schützenbrüder und -schwestern,

ich wurde schon vor Wochen gebeten, das Thema Gerechtigkeit in einem meiner Artikel mal zu behandeln. Das ist ein wirklich großer Begriff und es ist gar nicht so einfach sich diesem zu nähern. Jedoch Schützen flüchten nicht, daher will auch ich mich dieser Herausforderung stellen.

Gott sei Dank gibt es ja Wikipedia! Also Laptop an, Browser gestartet, Wikipedia geladen, Gerechtigkeit eingegeben und einen tollen Artikel erhalten, aus dem ich jetzt einmal nur den ersten Abschnitt zitieren möchte:

„Der Begriff der Gerechtigkeit (griechisch: dikaiosýne, lateinisch: iustitia, englisch und französisch: justice) bezeichnet einen idealen Zustand des sozialen Miteinanders, in dem es einen angemessenen, unparteilichen und einforderbaren Ausgleich der Interessen und der Verteilung von Gütern und Chancen zwischen den beteiligten Personen oder Gruppen gibt.“

Aha!? Und jetzt?

Zweifelsohne ist dieser erste Abschnitt aus Wikipedia hoffnungslos richtig. Aber wissen wir jetzt mehr über Gerechtigkeit? Es ist nicht leicht. Ich wünsche mir doch so oft Gerechtigkeit, besonders dann, wenn ich das Gefühl habe, dass mir wieder ein Unrecht zugestoßen ist, aber auch manchmal wenn ich schlimme Nachrichten höre, vom Elend in der Welt, von Flüchtlingen und Entrechteten. Dann wünsche ich mir so sehr Gerechtigkeit. Doch von wem? Und wie?

Wikipedia kann da nicht helfen, vielleicht die Mutter Kirche. Also, Browser wieder starten und weiter suchen. Moment, da war doch was. Unser Bischof Stephan war doch da Mitglied in so einer komischen Kommission. Wie hieß die nochmal? Ah ja, Justitia et Pax (JeP). Gut ich gebe zu, der Otto Normal-Christ wird sich wahrscheinlich davor hüten einen solchen Begriff zu googlen. Justitia et Pax. Wie klingt das auch. Klingt ein bisschen elitär, mal wieder was für Leute die glücklicherweise mal Latein gelernt haben und sich heute noch daran erfreuen. Aber ich habe für euch mal das Ungewöhnliche getan und die Webseite dieser Kommission aufgerufen. Und ich muss schon sagen, ich bin begeistert. Ok, ich lese auch gerne. Dort gibt es wenig Videos, wenig interaktiver Content, aber viel Information.

Die schreiben da, dass Justitia et Pax weltweit ein Erkennungszeichen für Gerechtigkeit und Friede sei. So, das halten wir schon mal fest. Gerechtigkeit und Frieden scheinen irgendwie zusammen zu gehören. Jedenfalls nach Meinung



dieser JeP-Leute. Gut, dann will ich mal sehen, was die so treiben. Einfach mal Klicken auf „Über uns“. Da kommt dann folgendes:

„Die Deutsche Kommission Justitia et Pax (Gerechtigkeit und Frieden) ist eine Art „Runder Tisch“ der katholischen Einrichtungen und Organisationen, die im Bereich der internationalen Verantwortung der Kirche in Deutschland tätig sind. Justitia et Pax ist deren gemeinsame Stimme in Gesellschaft und Politik. So sollen die weltweiten Fragen von Gerechtigkeit und Frieden in der Gesellschaft unseres Landes wach gehalten werden. Justitia et Pax erarbeitet kirchliche Beiträge zur Entwicklungs-, Friedens- und Menschenrechtspolitik Deutschlands. Mit Parlament, Regierung, Parteien und gesellschaftlichen Kräften wird ein ständiger Dialog in diesen Fragen geführt. Darüber hinaus entwickelt Justitia et Pax Konzepte für die internationale Arbeit der Kirche.

Wow. Das klingt ja spannend und tut auch gut. Nur warum hört man so wenig davon, was Kirche da so alles tut. In den letzten Jahren hat man viel über Kirche berichtet und viel auf sie eingedroschen. Gut, einmal etwas anderes zu hören. Zu hören, dass Kirche sich einmischte in Politik und Gesellschaft um Gerechtigkeit und Frieden immer wieder in das Bewusstsein der Menschen zu bringen.

Ich will mehr wissen. Aha, die haben auf ihrer Homepage einen Link zu ihren Themen. Und wieder komme ich ins Staunen. Was es da alles zu lesen gibt, welche Themen die bearbeiten. Ab-/rüstungspolitik, Entwicklungsgerechte

Klimapolitik, Entwicklungspolitik, Ethisches Investment, Europäische Entwicklungspolitik, Friedensdienste, Friedensethik / Kirchliche Friedenslehre, Gerechter Friede, Geschlechtergerechtigkeit, Gewaltprävention / zivile Konfliktbearbeitung innere Führung in den Streitkräften, Internationale Finanz- und Wirtschaftsordnung, Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik, Interreligiöser Dialog zu menschenwürdiger Arbeit, katholische Soziallehre, Kernarbeitsnormen in der informellen Wirtschaft, Kohärente Politik für Entwicklung, Menschenrechte und traditionelle Werte, Menschenrechtsinterventionen, Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen, Menschenrechtssituationen der einzelnen Länder, Menschenwürde, Menschenwürdige Arbeit, Migration und Wanderarbeit, Militärische Intervention, Millenniums Entwicklungsziele, Partizipation in der Entwicklungszusammenarbeit, Post – 2015 Agenda, Recht auf Nahrung, Rechte von Hausangestellten, Religions-, Glaubens- und Gewissensfreiheit, Religion und Gewalt, Sozialstandards in ländlicher Entwicklung, Umgang mit belasteter Vergangenheit / Versöhnung, Wirtschaftliche, soziale, kulturelle Rechte.

Wahnsinn!!! Was für eine Liste spannender Themen. Auch für Schützen. Klickt euch doch einfach mal rein. Ist alles kostenlos hier, aber nicht umsonst. www.justitia-et-pax.de.

Und wenn nächstens mal wieder einer erzählt, Kirche wäre doch nur was persönliches, hätte im öffentlichen Leben nix verloren, dann fragt doch mal diese Menschen, ob sie sich schon mal die Mühe gemacht haben, nur diese eine Seite sich einmal anzusehen.

Und fragt sie, ob es gerecht ist, der Kirche und den vielen Menschen in ihr die sich redlich Mühen, gegenüber so zu reden.

Fragt euch, ob es gut ist, angesichts der großen Herausforderungen vor denen wir als Schützen, als Bürger und als Christen stehen, auf die Kirche zu pfeifen.

Fragt euch, wer für Gerechtigkeit zu sorgen hat und was euer Beitrag dazu ist.

Gerechtigkeit geht alle an – immer.

Also macht mit.

Herzliche Grüße

Euer Patrik Krutten



Grußwort

Liebe Schützenjugend, Jungschützenmeister und Brudermeister, liebe Freundinnen und Freunde des BdSJ,

herrliche Sommertage liegen hinter uns und mit ihnen für die Schüler etwa sechs Wochen lange Ferien. Ein goldener Herbst steht uns bevor, wenn Petrus es so will. Ein Herbst, der einlädt die letzten Schützenfeste des Jahres zu besuchen – zu denen übrigens auch die Bundesjungschützentage vom 9. bis 11. Oktober in Bösel gehören. Die Feste laden zum Feiern ein und zum Unterhalten und zum Diskutieren.

Um letzteres werbe ich hier im Grußwort. Denn in unseren Verbänden BHDS und BdSJ steht eine Diskussion um die Werte unserer Gemeinschaft an. „Für Glaube, Sitte und Heimat“ – gilt das noch heute? Ja, sicher. Meinen viele mit Bestimmtheit. Doch wie lautet die Antwort, wenn die Frage leicht variiert: „Für Glaube, Sitte und Heimat“ – sind es dieselben Werte wie vor 20 Jahren, gar wie vor 30 oder 40 Jahren? Nun dürfte die Antwort nicht mehr so leicht zu finden sein wie bei der Frage nach der allgemeinen Gültigkeit unseres Leitspruches.

Diese beiden Fragen verdeutlichen, wir sollten diskutieren. Wir müssen diskutieren. Über unsere Werte, über unseren Verband und über das, was uns als Historische Schützen ausmacht. Die Profildiskussion wurde angestoßen von unserem Bundesschützenmeister Emil Vogt. Er stellt dabei klar, „keinen Bruch mit der Tradition“ zu wollen, wohl aber eine „Debatte um Inhalt und Auftrag“ der Schützen von heute.

Der BHDS und der BdSJ Trier diskutieren auch. Im Rahmen unserer „Lust-auf-Zukunft“-Veranstaltungen in diesem Herbst laden wir zum 15. Oktober in die Kirche der Jugend X-Ground (St. Elisabeth) nach Koblenz ein. Alle Jungschützen- und Brudermeister, interessierte Schützen und vor allem unsere Schützenjugend sind aufgefordert, mit uns über unser christliches Fundament und unsere Ausrichtung zu diskutieren. Natürlich werden die gewonnen Erkenntnisse einfließen in die Profildiskussion der Bundesebene. Heute ist die Gelegenheit da, den Verband für die kommenden Jahrzehnte maßgeblich zu prägen – nehmen wir die Chance wahr! Wir sind eingeladen, mutig uns einzubringen.

Welcher Verband mit rund 400.000 Mitgliedern – so viel Schützen sind wir in unseren sechs Diözesanverbänden –



traut sich einen Meinungsbildungsprozess dieser Reichweite zu? Und zwar jeden einzelnen jungen und alten Schützen einbindend, von der Basis herauf und nicht von oben herab? Wir: unser BHDS! Wir: unser BdSJ! Mitbestimmung und Teilhabe sind dem Bundesvorstand wichtig. Darum sollten wir in den Bruderschaften und Bezirken diskutieren. Kontrovers, jede Meinung achtend. Und wir sollten im Hinterkopf das behalten, was uns einzigartig macht: unseren Glauben. Wir stehen vor der Frage, wie wir als christlicher, genau gesagt katholischer Verband uns ausrichten möchten. Farbe bekennen, so lautet das Gebot der Stunde. Nicht immer ist das einfach, aber selten ist es wichtiger als heute. Und wann werden wir überhaupt dazu eingeladen? Kaum ein Verband gibt seinen Mitgliedern eine solche Gelegenheit. Nutzen wir sie zu konstruktiver Diskussion.

Die zu uns stoßenden Menschen haben ein Recht darauf zu wissen, welche Gemeinschaft wir Schützen sind. Sie wollen es ja auch wissen, denn wer Mitglied eines Vereines wird, repräsentiert ein Stück weit die Werte und Traditionen des Vereines. So wie ein Bayern-München-Fan kaum Mitglied bei Borussia Dortmund wird, so sollte uns klar sein, dass nicht jeder unsere Werte vertreten möchte oder kann. Wir haben die Pflicht, auf unsere Werte hinzuweisen und für sie einzustehen. Werte, die wir pflegen und auf unsere Fahnen geschrieben haben: „Für Glaube, Sitte und Heimat“. Konkret handelt es sich um den christlichen Glauben, den wir leben.

In gemeinsamen Gottesdiensten, in caritativen Aktionen, bei Geselligkeit und Vereinsarbeit. Beten und Feiern sind zwei Seiten derselben christlichen Medaille. Wir halten unsere Schützentraditionen wach – Schießwettbewerbe wie das Königsschießen oder das Fahenschwenken. Und lokale Traditionen, die von Ort zu Ort verschieden sind und die ureigene kulturelle Vielfalt Deutschlands ausmachen. Wir setzen uns für unsere Heimat ein, in dem aktiv am Orts- und Kirchengeschehen teilnehmen. Die Befragung der Bruder- und Jungschützenmeister hat ergeben: Jeweils über 90% der Bruderschaften bringen sich aktiv darin ein. Und wir setzen uns dafür ein, dass fremde Menschen eine lebenswerte Heimat erhalten – so widmet sich der BdSJ Trier seiner Bolivienpartnerschaft. Bruderschaften unseres Diözesanverbandes helfen dabei mit wie bei der Bolivienkleidersammlung.

Zeigen nicht die Überlegungen, dass „Für Glaube, Sitte und Heimat“ ein ganz aktueller Leitspruch ist? Zeigt sich nicht, dass sich unsere Werte und unser darauf basierendes Handeln dem Zeitgeist angepasst hat und dass wir dabei unsere Identität als Historische, als christliche Schützen gewahrt haben? Gerade das behutsame und bedachte Anpassen unserer Gesellschaft ist identitätsstiftend. Deshalb gilt es jetzt für jeden jungen und alten Schützen, die Gelegenheit beim Schopfe zu packen und sich an der innerverbandlichen Profildiskussion zu beteiligen.

Ich bin mir sicher: Der BHDS und der BdSJ Trier haben nicht nur Lust auf Zukunft, sondern auch Lust auf Werte und Diskussion. Die auffordernde Einladung dazu für diesen Herbst schickt euch von dieser Stelle.

*Euer
Frank Senger
Diözesanjungschützenmeister*

Vorstellung Wolfgang Pütz

Liebe Schützenschwestern und Schützenbrüder!

Als Euer neuer Bundespräsident der Jungschützen möchte ich mich Euch gerne vorstellen. Ich heiße Wolfgang Pütz, bin 45 Jahre alt und bin in Bedburg an der Erft auf dem elterlichen Bauernhof mit meinen beiden älteren Geschwistern aufgewachsen. Ich bin in Bedburg zu Schule gegangen, habe 1990 dort mein Abi gemacht und habe dann fünf Jahre katholische Theologie in Bonn und in München studiert. Nach meinem Diplom 1995 habe ich ein Jahr lang pausiert und in einer Fabrik gejobbt. Danach habe ich mich entschlossen, in das Priesterseminar in Köln einzutreten und bin dann 1998 im Kölner Dom zum Priester geweiht worden. Die Stationen als Seelsorger waren bis jetzt das oberbergische Radevormwald (1996-1999), Wissen an der Sieg (1999-2002) und Leverkusen (2002-2008), wo ich als Stadtjugendseelsorger tätig war. Seit 2008 bin ich nun Schulseelsorger an der Erzbischöflichen Ursulinenschule in Bornheim-Hersel.

Mit dem Schützenwesen bin ich ein Jahr vor meiner Weihe in direktem Kontakt getreten. Ich bin in die Schützenbruderschaft St. Sebastianus in meiner Heimatstadt Bedburg beigetreten und war dort 10 Jahre in der Abteilung des Ersten Artilleriezuges von Bedburg aktiv. 2003, zum 20-jährigen Bestehen unseres Zuges, wurde ich Schützenkönig meiner Heimatstadt Bedburg. Auf dieses Jahr schaue sehr dankbar zurück.

Seit 2008 bin ich nicht mehr im Schützenwesen aktiv gewesen, da mich die neuen Aufgaben als Schulpfarrer in Anspruch genommen haben. Umso mehr freue ich mich, dass ich durch dieses neue Amt des Bundespräsidenten einen Neustart begehen kann.

In meiner Freizeit mache ich gerne viel Sport. Ich jogge gerne, gehe ins Fitnessstudio, wandere, fahre Rennrad. Außerdem reise ich sehr gerne, entdecke gerne neue Länder auf unserer Erde und treffe mich super gerne mit guten Freundinnen zum Essen und Trinken.



Ich freue mich auf die neuen Aufgaben als Bundesjungschützenpräsident. Das Wichtigste dabei sind mir die Begegnungen mit jungen Menschen. Deshalb werde ich in der anfänglichen Zeit auf Tournee gehen und Euch vor Ort besuchen kommen. Gebt mir einfach ein bisschen Zeit Euch kennenzulernen und mit Euch gemeinsam das Schützenwesen, die damit verbundenen guten und wertvollen Traditionen zu pflegen und gleichzeitig neue Wege zu beschreiten, um junge Menschen wieder neu für Kirche und Glaube zu gewinnen und zu begeistern.

In diesem Sinne grüße ich Euch alle von Bornheim-Hersel am Rhein!

Euer Wolfgang Pütz

Diözesanversammlung des BDKJ

Die jährliche Diözesanversammlung (DiVers) des Dachverbandes BDKJ fand vom 12. bis 14. Juni auf der Jugendbildungsstätte Marienburg bei Bullay statt. Für den BdSJ nahmen neben Diözesanjugenschutzmeister Frank Senger auch Helena Bollig und Christian Scheid sowie Christiane und Felix Stenzel teil.

Bullay. Am Freitagnachmittag hörten Helena Bollig und Frank Senger Neuigkeiten von der Synode. Aus den verschiedenen Arbeitskreisen berichteten Synodale vom Verlauf, den Inhalten und von ihrer Einschätzung. Es zeigte sich, dass die Synode neue Ideen hervorbrachte, mit denen das Bistum an geänderte Umweltbedingungen angepasst werden soll.

Die eigentliche DiVers, das heißt die Sitzung, begann am Samstag nach dem Morgenimpuls. Nach der Erläuterung des Rechenschaftsberichts des BDKJ-Vorstands beschäftigte sich der Studienteil mit dem Thema Asyl. Das aktuelle politische Thema wurde durch die Darstellung von Flucht- und Migrationsstationen veranschaulicht. Auch das Thema Prävention sexualisierter Gewalt, das durch den BdSJ schon seit Jahren gestaltet wird, wurde behandelt. Die DiVers hat eine Arbeitsgruppe zur Prävention sexualisierter Gewalt einberufen sowie den Turnus der Ansprechpartner in Fällen sexualisierter Gewalt von zwei auf drei Jahre erhöht. Der BDKJ-Vorstand teilte mit, dass Rafael Stoll, der Referent für Prävention, den BDKJ leider verlassen hat. Es gab aber auch gute Nachrichten: Das Bistum hat eine Fachstelle zur **Prävention sexualisierter Gewalt und Sexualpädagogik** eingerichtet.

BdSJ korrigiert Antrag zu ethischer Geldanlage

Die Bischof-Stein-Stiftung ist die Dachstiftung der diözesanen Stiftungen, eine zweite große Dachstiftung ist die der Caritas mit dem Namen „Menschen in Not“. Unter der Caritas-Stiftung firmiert sich die Stiftung der Bolivienpartnerschaft „Amistad heißt Freundschaft“; unter der Bischof-Stein-Stiftung die Jugendstiftung des Bistums Trier, bei der Diözesanjugenschutzmeister Frank Senger Kurator ist. Die Dachstiftungen verwalten das Geld der Einzelstiftungen. Dieses Vorgehen ist effizient, da es Transaktionskosten und Verwaltungsaufwand niedrig hält. Der Antrag, der der

Diözesanversammlung gestellt wurde, verlangte in seiner ursprünglichen Fassung eine „streng ethische und nachhaltige Anlageform“. Auf gutem Rat von Frank Senger wurde diese restriktive Formulierung, die streng genommen nur eine Negativliste zuließe, entschärft. In einer Negativliste stehen die Kriterien, die zum Ausschluss einer Anlage führen, so könnte der Handel mit Kriegswaffen als ethisch verwerflich gelten. Bei der verlangten strengen Auslegung würde ein zutreffendes Merkmal einer solchen lange Liste bedeuten, in den entsprechenden Fonds nicht investieren zu dürfen. Eine Positivliste hingegen beinhaltet Kriterien, deren Erfüllung eine Anlage als sinnvoll erscheinen lassen, wie die Einhaltung von Umweltstandards.

Geldanlagen stehen grundsätzlich im Spannungsfeld des „magischen Dreiecks“ aus Liquidität, Rendite und Sicherheit. Für Stiftungen, die nur soviel Geld aus ihrer Investition entnehmen, dass das Vermögen erhalten bleibt, besteht die ökonomische Abwägung zwischen Rendite und Sicherheit. Senger wies darauf hin, dass den Stiftungen durch eine geringe Rendite bei ethischen Anlagen im Vergleich zur konventionellen Investition eine niedrigere Fördersumme bedeutet. Alle Warnungen halfen nichts, der Antrag wurde mit Gegenstimmen des BdSJ angenommen. Als Erfolg ist die Argumentation des BdSJ dennoch zu werten, da die konstruktiven Einwände des BdSJ wichtigen Spielraum schaffen.

Frank Senger

Fragen an den Diözesanvorstand

Im INFO 2-2015 hatten wir bereits angefangen den neuen Diözesanvorstand vorzustellen. Nun möchten wir mit dieser Serie fortfahren. Mit dabei sind der stellv. DJM Kassenführung Felix Stenzel, die stellv. DJM BDKJ Helena Bollig, der stellv. DJM Außenvertretung Timo Stahlhofen und unsere Verwaltungsangestellte Roswitha Jung.

Stellvertretender Diözesanjungschützenmeister – Kassenführung Felix Stenzel

Felix Stenzel, von der St. Seb. Schützenbruderschaft Einig, Bezirksverband Maifeld, wurde auf der DJR 1-2015 in das Amt des stellv. DJM – Kassenführung gewählt.



INFO: Du bist ja einer der „alten“ Hasen im Diözesanvorstand BdSJ, was hat dich dazu bewegt dem BdSJ treu zu bleiben?

Felix: Bis zu meiner Wahl als stellv. DJM (Kassenführung) hatte ich meinen Schwerpunkt im Bereich des Schießsports. Da man sich im Leben verändern muss und auch über den Tellerrand hinausschauen soll, habe ich mich dazu bereit erklärt nach langen Gesprächen, das neue Amt zu übernehmen. Mit

dem Thema Kassenführung habe ich mich bisher nur am Rand beschäftigt, um die einzelnen Vorgänge verstehen zu können. Damit der BdSJ finanziell weiterhin so gut aufgestellt bleibt stehe ich mit meinem Vorgänger Christian Scheid im engen Kontakt.

INFO: Bist du schon lange im Schützenwesen tätig?

Felix: Ich bin seit 1998 Mitglied der St. Seb. Bruderschaft Einig.

INFO: Warst du in dieser Zeit schon einmal Prinz oder König?

Felix: Ich war bereits zweimal Schützenkönig und einmal Scheibenkönig. In meiner Zeit als Jungschütze wurde ich einmal Schülerprinz, einmal Jungschützenprinz und einmal Bezirksprinz.

INFO: Hast du neben dem Amt im BdSJ noch einen Vorstandsposten inne?

Felix: In meiner Bruderschaft bin ich Schießmeister, im Bezirk Maifeld begleite ich das Amt des Jungschützenmeisters und beim BDKJ sitze ich noch im Finanzausschuss.

INFO: Da hast du ja richtig viel zu tun. Kommt da dein Privatleben nicht zu kurz?

Felix: Da meine Frau selbst im Schützenwesen auf allen Ebenen aktiv ist, funktioniert es sehr gut. Ich bin gerne Schütze.

INFO: Vielen lieben Dank für das Interview.

Stellvertretende Diözesanjungschützenmeisterin – BDKJ Helena Bollig

Helena Bollig kommt aus der St. Seb. Schützenbruderschaft Heimersheim, Bezirk Rhein-Ahr. Auf der DJR 1-2015 wurde sie in das Amt der BDKJ-Vertretung gewählt.



INFO: Helena, woher kommt deine Bereitschaft dich im BdSJ zu engagieren?

Helena: Bisher habe ich meinen Mann bei seiner Tätigkeit als Bezirksjungschützenmeister unterstützt. Um ihm dabei besser helfen zu können habe ich im vergangenen Herbst die Gruppenleiterschulung absolviert. Dort habe ich gemerkt wie wichtig die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist und dazu entschlossen mich einer neuen Herausforderung zu stellen. Meine drei Kinder sind inzwischen alle volljährig, also kann ich meine Energie dem BdSJ widmen.

INFO: Wie bereits erwähnt bist du die Ansprechpartnerin für den Bereich BDKJ. Was kannst du uns über diese Aufgabe erzählen?

Helena: Im BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) sind wir, der BdSJ, einer der 12 Mitgliedsverbände. Zu den Verbänden gehören z.B. die Pfadfinder oder die DJK Sportjugend und viele weitere. Der BDKJ bietet ein breites Spektrum im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, für jeden findet sich die richtige Beschäftigung. Ich bin quasi das Bindeglied vom BdSJ zum BDKJ.

INFO: Bindeglied ist ein gutes Stichwort. Der BDKJ ist ja nicht deine einzige Aufgabe. Der Bezirksverband

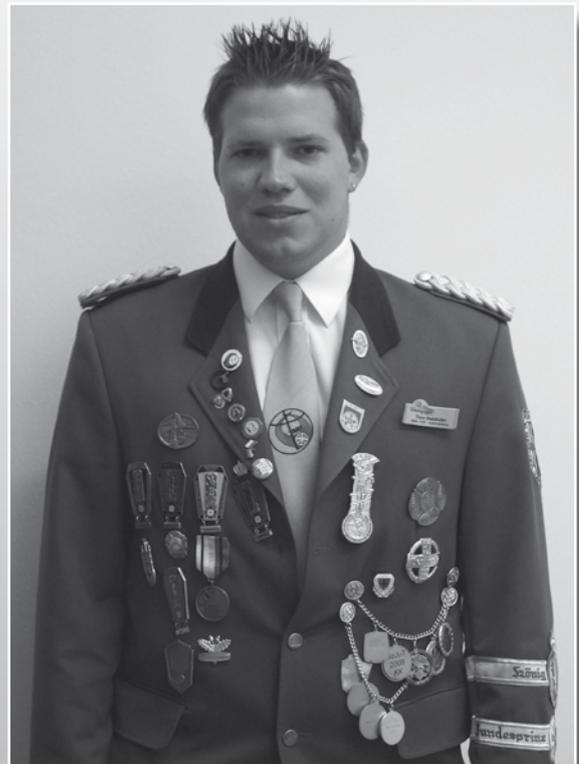
Rhein-Ahr ist Ausrichter der Bundesjungschützentage 2017. Dort bist du Mitglied in der Lenkungsgruppe. Wir laufen die Vorbereitungen?

Helena: Die Stadt Sinzig freut sich riesig auf uns, 2017 feiert die Stadt ihr 700-jähriges Jubiläum. Die Bundesjungschützentage sind sozusagen der Höhepunkt einer Reihe von vielen Veranstaltungen. So viele Jugendliche die gemeinsam friedlich feiern und Spass haben ist schon etwas Besonderes. Es wird mit großem Engagement und Eifer daraufhin gearbeitet, dass dieses Großereignis ein unvergessliches Erlebnis für alle wird.

INFO: Wir alle teilen deine Vorfreude auf den BJT 2017. Vielen Dank für das Interview.

Stellvertretender Diözesanjungschützenmeister – Außenvertretung Timo Stahlhofen

Timo Stahlhofen, von der St. Seb. Schützenbruderschaft Niederwerth 1859 e.V., wurde auf der DJR 1-2015 in das Amt des stellv. DJM – Außenvertretung gewählt.



INFO: Was motiviert dich zur Jugendarbeit?

Timo: Ich arbeite bereits seit 10 Jahren in der Jugendarbeit, sowohl bei den Schützen, als auch beim DRK. Wenn die Jugendlichen zufrieden sind, ist es mir egal wie viel Arbeit ich in die Planung stecken muss. Es macht mir viel Freude zu sehen,

wie die Jugendlichen das Gelernte umsetzen und ich bin immer wieder fasziniert wie meine Jugendlichen mich bei der Planung und der Durchführung von Aktionen und Festen unterstützen und immer wieder neue Ideen entwickeln.

INFO: Du bist auch noch als Ansprechpartner für“ Prävention sexualisierter Gewalt“ tätig. Wie kamst du dazu?

Timo: Monika Backes, eine unserer Pädagoginnen, sprach mich an, ob ich nicht Zeit und Lust hätte mich bei diesem Projekt zu engagieren. Schließlich wäre ich durch meinen Beruf, Erzieher, nahe am Thema dran.

INFO: Die meisten kennen dich ja aus deiner Zeit als Bundesprinz. Sicherlich hast du dadurch schon ein paar Bundesjungschützentage miterlebt? Freust du dich auf den BJT 2017 in Sinzig?

Timo: Ja, ich freue mich schon sehr auf die Bundesjungschützentage in Sinzig. In den letzten Jahren habe ich einige Bundesjungschützentage besucht. Es waren immer schöne Feste, jedes mit seinem ganz eigenen Charme. Nun aber selbst einen auszurichten, finde ich echt super. Ich freue mich schon darauf im Arbeitskreis meine Gedanken und Ideen einbringen zu können. Ich arbeite zusammen mit Jan Bähner im Arbeitskreis Rahmenprogramm/Ausflüge. Wir werden für euch ein tolles Fest organisieren. Freut euch drauf.

INFO: Danke für das Interview.

Verwaltungsangestellte BdSJ Roswitha Jung

Roswitha Jung ist die gute Seele der Geschäftsstelle des BdSJ, sozusagen unser Mädchen für alles. Egal welche Wehwehchen wir haben, Sie hat immer ein offenes Ohr für uns.



INFO: Erzähle uns was über deine Arbeit beim BdSJ

Roswitha: Ich bin bereits seit 15 Jahren für den BdSJ tätig. Zuerst befand sich unsere Geschäftsstelle im Kastorhof, seit 2011 befinden wir uns Im Teichert 110a, Koblenz-Ehrenbreitstein. Für meine Arbeit beim BdSJ werde ich vom Bistum Trier bezahlt. Ich bin zuständig für die Leitung des Sekretariats, die Buchhaltung, Bürokommunikation/EDV-Bearbeitung und die Mitglieder- und Adressverwaltung. Ich arbeite eng mit unseren Pädagoginnen zusammen.

INFO: Hast du neben dem BdSJ noch eine andere Tätigkeit?

Roswitha: Meine Nebentätigkeit kommt dem Förderverein des BdSJ zugute. Dort bin ich 2. Vorsitzende und Kassiererin.

INFO: Was hast du für Hobbies?

Roswitha: Ich nähe gerne, fotografiere gerne und unternehme gerne spannende Reisen, wenn es meine Arbeit zulässt. Außerdem fahre ich noch gerne Motorrad, allerdings nur als Sozia.

INFO: Vielen Dank für diese Interview.

Wettkämpfe, Spiel und Spass bei den Bundesjungschützentagen 2015

Es ist nicht mehr lange bis zu den Bundesjungschützentagen in Bösel/Petersdorf.

Endlich ist die Anmeldung freigeschaltet. Erste Anmeldungen aus unserem Diözesanverband sind schon eingegangen – sicherlich werden noch viele folgen. Unter www.bjt-anmeldung.de können die Gruppenleiter ihre Jugendlichen und sich zum BJT anmelden.

Die Bundesjungschützentage stehen vom 9.–11. Oktober unter dem Motto „... tousamen scheiten, fier´n, spoas hebben“. Es gibt interessante Tagesausflüge u.a. dem Besuch des Tier – und Freizeitparks Thüle, oder dem Ausflug zum Coppersdome.

An drei Tagen wird ausgiebig gefeiert. Bereits am Freitagabend geht es mit einem DJ und der Liveband Royal Flash los. Samstags beginnen die spannenden Wettbewerbe um die Würde der neuen Bundesjugendmajestäten und der Fahenschwenkerwettbewerbe. Parallel dazu findet ein breites Rahmenprogramm statt, mit dabei ist der Bundeswehr-Truck, eine Kletterwand und z.B. Bungee-Running und vieles mehr. Am Abend werden die neuen Majestäten im Dorfpark bekannt gegeben und danach zeigt die Band Live Sensation ihr Können.

Zum Abschluss der Bundesjungschützentage 2015 gibt es noch einen tollen Jugendgottesdienst und den anschließenden Festumzug, zu Ehren der neuen Majestäten.

Mehr zum BJT 2015 findet ihr auf der Internetseite: www.bjt2015.de



Vorbereitungen haben angefangen

2017 heißt es endlich wieder Bundesjungschützentage im Diözesanverband Trier.

Gastgeber sind dieses Mal die Stadt Sinzig und der Bezirksverband Rhein-Ahr. Im Jahr 2017 feiert die Stadt Sinzig ihr 750-jähriges Jubiläum. Die Bundesjungschützentage stellen einen der Höhepunkte des Jubiläumjahres dar, vielleicht sogar der Höhepunkt.

Seit einiger Zeit ist die Lenkungsgruppe bereits mit den Vorbereitungen beschäftigt. Schulen anfragen, Sponsoren gewinnen und vieles mehr. Auch für die Arbeitskreise haben sich inzwischen einige engagierte Schützen gemeldet. Den AK Schießsport, verantwortlich für die Bereitstellung des Schießstandes, hat die Schützenbruderschaft Bad Bodendorf übernommen. Der AK Rahmenprogramm & Ausflüge ist auch bereits fleißig dabei, auch ein tolles Programm zusammen zu stellen. Also wie ihr seht es ist Einiges bereits in Bewegung. Wer Interesse hat an einem Arbeitskreis mitzuhelfen kann sich gerne mit der Geschäftsstelle des BdSJ in Verbindung setzen.



Methodenbox

Umgedrehte Jerusalemreise, Gruppenreise nach Jerusalem

Methodentyp: Spiel

Spielart: Erlebnisorientiertes Spiel, Gruppendynamisches Spiel, Interaktionsspiel, Kommunikationsspiel, Kooperationspiel

Kurzbeschreibung: Im Gegensatz zu der bekannten Form des Spiels, in dem jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer einen eigenen Stuhl erreichen muss, geht es hier darum, mit allen Spielern auf möglichst wenigen Stühlen zu stehen.

Altersgruppe: 10 - 99 Jahre

Gruppengröße: 10 - 20

Gruppeneigenschaften: Kinder, Jugendliche, Erwachsene (mit Spaß an Gestaltung)

Dauer: ca. 10 Minuten

Ort: drinnen und draußen

Verfahren: sich bewegen

Phasen: zwischendurch, in den Pausen, am Anfang

Spielcharakter: Spiel ohne Gewinner

Personal: (Spiel-) Leiterin/(Spiel-) Leiter

Vorbereitungsaufwand: gering

Ziele: Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit/Kooperation, Eis brechen und entmuffeln (allgemeines Warming up), Abbau von Hemmungen und Barrieren, Förderung und Entwicklung des Gruppenklimas, Aktivierung bei Lustlosigkeit

Materialbedarf: kein

Sozialform: in der Gesamtgruppe

Inhaltlich offen: ja

Verlauf / Beschreibung:

1. Es werden so viele Stühle wie Teilnehmerinnen und Teilnehmer in zwei Reihen aufgestellt. Dabei berühren sich die Stuhlrücken. Die Musik beginnt und alle gehen um die Stühle herum. Stoppt die Musik, müssen alle versuchen, sich auf die vorhandenen Stühle zu stellen, ohne mit einem Körperteil den Boden zu berühren.

2. Ist dies vollbracht, setzt die Musik wieder ein und die Spielerinnen und Spieler gehen wieder um die Stühle herum.

3. Währenddessen nimmt die Spielleitung einen/zwei/drei... Stühle weg. Dann stoppt die Musik wieder und alle versuchen, sich wieder gemeinsam auf die Stühle zu stellen.

Methoden- box

4. Dies setzt sich so lange fort, bis keine Möglichkeit mehr besteht, dass alle Spielerinnen und Spieler gemeinsam auf den Stühlen einen Platz finden können.

Hinweise zur Durchführung: Stützen, wie Schränke, Stangen, Seile, etc. können eingesetzt werden.

Pädagogische Hinweise: Das Spiel muss vorsichtig gespielt werden, um Unfälle zu vermeiden.

Vorbereitungen: Wie bei der regulären „Reise nach Jerusalem“. Die Stühle werden mit den Rückenlehnen aneinander in zwei Reihen aufgestellt.

Varianten:

Variante 1: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können auch in zwei oder mehr Gruppen einteilt werden und das Spiel parallel spielen. Welche Kleingruppe zuerst mit allen auf jeweils gleich vielen Stühlen steht, gewinnt.

Benötigtes Material: kein

Quelle: Methodenkoffer, Bundeszentrale für politische Bildung

Jungen in ihrem Wohl stärker gefährdet als Mädchen

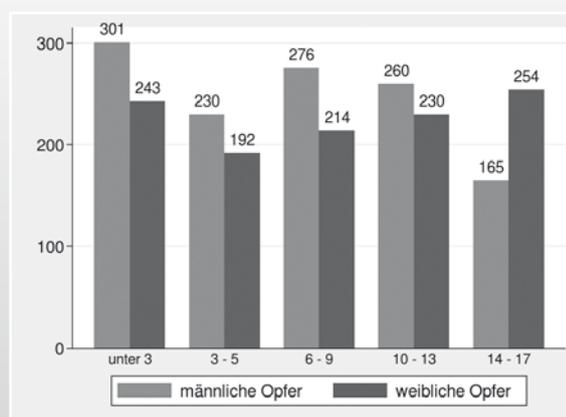
Bad Ems. Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz teilte mit, im Jahr 2014 wurden knapp 2400 Fälle von Kindeswohlgefährdung im Land gezählt. Insgesamt lag die Zahl der Verfahren bezüglich Kindeswohlgefährdung bei 6433. Der BdSJ bietet seinen ehrenamtlichen Mitarbeiter regelmäßig Schulungen an, um Kinder und Jugendliche zu schützen.

Das Wohl von Jungen und Mädchen ist auch in Rheinland-Pfalz gefährdet. Im vergangenen Jahr bearbeiteten die 41 Jugendämter des Landes insgesamt 6433 Verfahren zur Kindeswohlgefährdung. Laut der amtlichen Statistik sind damit rund ein Prozent aller Kinder unter 18 Jahren von einem Verfahren betroffen. In rund einem Drittel der Fälle (2365 bzw. 37 Prozent) wurde tatsächlich eine Gefährdung des Kindeswohls festgestellt. In 2325 Verfahren konnte der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu zwar verworfen werden, doch es wurden von Seiten der Jugendämter Hilfebedarf festgestellt. Die Hilfen sind etwa Beratungs- und Unterstützungsleistungen, wie das Statistische Landesamt mitteilt. In 1743 Verfahren lag weder eine Kindeswohlgefährdung vor noch war es notwendig zu helfen.

Eine Gefährdung des Wohl von Mädchen und Jungen liegt dann vor, wenn die körperlichen, geistigen, sozialen oder psychischen Bedürfnisse von Kinder oder Jugendliche bedroht sind oder bereits verletzt wurden. Dazu gehört sexueller Missbrauch ebenso wie die Fernhaltung von Bezugspersonen wie nicht sorgeberechtigter Elternteile. Männliche Kinder und Jugendliche sind dabei fast neun Prozent öfters betroffen als weibliche (1232 gegenüber 1133). Auffällig dabei ist, dass Jungen in allen Altersgruppen bis auf die Gruppe der 14- bis 17-jährigen stärker gefährdet sind als Mädchen. Kleinstkinder unter drei Jahren waren besonders häufig Opfer von Kindeswohlgefährdung (in 544 Fällen bzw. 23 Prozent aller Fälle). Die Altersgruppen der Sechs- bis Neunjährigen und der Zehn- bis 13-jährigen folgten mit je 490 Gefährdungen (21 Prozent).

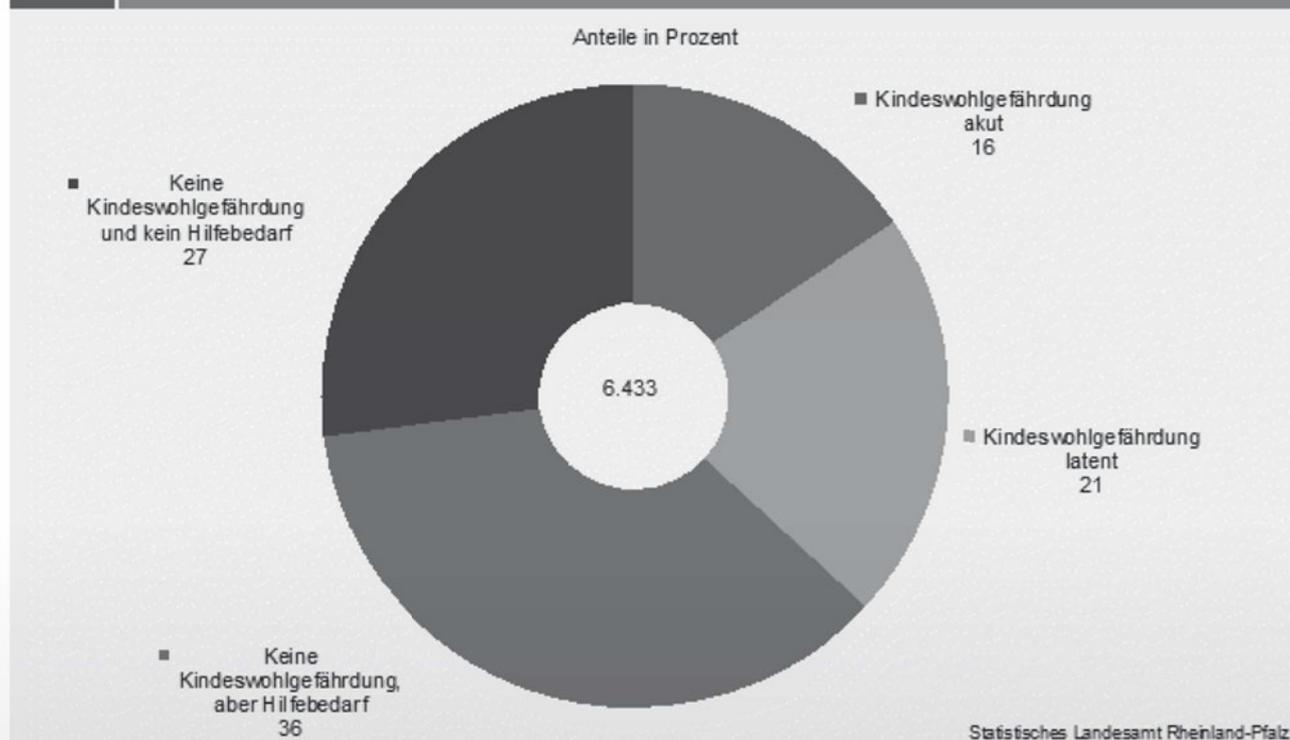
Der BdSJ schult seine ehrenamtlichen Mitarbeiter wie die Jungschützenmeister in Seminaren. Unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen sind ihrerseits deswegen immer auf dem neuesten Stand qualifiziert. Insbesondere die Prävention sexueller Gewalt hat im BdSJ Trier einen hohen Stellenwert, zum Beispiel in Gruppenleiterschulungen und deren Auffrischkursen. Zudem informiert das BdSJ-INFO über Kindeswohlgefährdung: Wie ist die Gefährdung von Kindern und Jugendlichen zu erkennen, wie zu verhindern? Zudem können beim BdSJ Broschüren zum Thema bestellt werden. Unsere Mitarbeiterinnen geben gerne Auskunft: info@bdsj-trier.de bzw. Telefon 0261 – 33456.

Anzahl der Verfahren zur Kindeswohlgefährdung nach Alter und Geschlecht



Quelle: Eigene Darstellung nach Daten des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, 2015.

Frank Senger



**Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls
im Jahr 2014 nach Alter und Geschlecht des/der
Minderjährigen und dem Ergebnis des Verfahrens**

Geschlecht Alter	Verfahren ins- gesamt	Kindeswohlgefährdung				Keine Kindeswohlgefährdung			
		akut		latent		aber Hilfebedarf		und kein Hilfebedarf	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt									
unter 3	1.593	247	15,5	297	18,6	551	34,6	498	31,3
3 bis 5	1.255	152	12,1	270	21,5	464	37,0	369	29,4
6 bis 9	1.400	190	13,6	300	21,4	522	37,3	388	27,7
10 bis 13	1.202	220	18,3	270	22,5	431	35,9	281	23,4
14 bis 17	983	189	19,2	230	23,4	357	36,3	207	21,1
Insgesamt	6.433	998	15,5	1.367	21,2	2.325	36,1	1.743	27,1

Männlich

unter 3	861	134	15,6	167	19,4	292	33,9	268	31,1
3 bis 5	682	82	12,0	148	21,7	249	36,5	203	29,8
6 bis 9	755	102	13,5	174	23,0	286	37,9	193	25,6
10 bis 13	604	116	19,2	144	23,8	205	33,9	139	23,0
14 bis 17	397	69	17,4	96	24,2	153	38,5	79	19,9
Zusammen	3.299	503	15,2	729	22,1	1.185	35,9	882	26,7

Weiblich

unter 3	732	113	15,4	130	17,8	259	35,4	230	31,4
3 bis 5	573	70	12,2	122	21,3	215	37,5	166	29,0
6 bis 9	645	88	13,6	126	19,5	236	36,6	195	30,2
10 bis 13	598	104	17,4	126	21,1	226	37,8	142	23,7
14 bis 17	586	120	20,5	134	22,9	204	34,8	128	21,8
Zusammen	3.134	495	15,8	638	20,4	1.140	36,4	861	27,5

<http://www.statistik.rlp.de/einzelansicht/archive/2015/july/article/gefaehrdung-des-kindeswohls-1/>

Profildiskussion bei den Historischen Schützen

Die Debatte um einen muslimischen Schützenkönig, vor einem Jahr bundesweit geführt, lässt den Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften (BHDS e.V.) über eine weitgehende Öffnung der christlichen Traditionsvereinigungen nachdenken.

Der neue Bundesschützenmeister Emil Vogt aus Leverkusen hat eine Profildiskussion angestoßen, die dem kirchlichen Schützenverbund „eine zeitgemäße und verständliche Grundausrichtung“ geben soll, ohne die „Zugehörigkeit zur katholischen Kirche in Frage zu stellen“. Die lokalen Bruderschaften sollen frei entscheiden können, wer aufgenommen wird und damit auch Schützenkönig werden kann.

Dem Bundesschützenmeister geht es darum, „durch gegenseitigen Respekt, Ehrlichkeit und Toleranz ein vertrauensvolles Miteinander mit allen gesellschaftlichen Kreisen zu ermöglichen.“ Gemeinsam mit dem Bundespräsidenten der Schützen, Monsignore Robert Kleine aus Köln, hat Vogt in einem Rundschreiben an die 1.300 christlichen Schützenbruderschaften zu einer intensiven Wertedebatte aufgerufen.

„Wer Angehörige anderer Religionsgemeinschaften aufnehmen will, muss wissen, wofür er selbst einsteht“, sagt Vogt. Ihm ist – auch mit Blick auf Zuwanderung und Aufnahme von Flüchtlingen – wichtig, dass die christlichen Schützen „jeden Menschen als Geschöpf Gottes anerkennen und ihm mit Achtung begegnen.“ Der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften sieht Identität und Integration als grundlegende Zukunftsfragen.

Der Schützenverbund, dem über die örtlichen Bruderschaften und Vereine eine rund 400.000 Menschen umfassende Schützenfamilie angehört, ist ein anerkannter katholischer Verband und versteht sich als Glaubensgemeinschaft. Deshalb verbindet das Präsidium des Bundes die Profildiskussion auch mit der Frage, wie der Glaube öffentlich gelebt werden kann und welche Form des Glaubensbekenntnisses von den Schützen erwartet wird. Der Schützenbund orientiert sich dabei an aktuellen Entscheidungen der Deutschen Bischofskonferenz. Vogt: „Wir dürfen nicht päpstlicher sein

als der Papst.“ Aber: „Wir müssen glaubhaft sein. Wer aus der Kirche ausgetreten ist, kann sich nicht um Aufnahme in einer kirchlichen Gemeinschaft bewerben.“

Der Bundesschützenmeister nimmt für das Präsidium auch Stellung zur Frage homosexueller Könige. Er stellt klar: „Die sexuelle Orientierung eines Menschen gehört zu seiner Persönlichkeit und Identität und ist für die Aufnahme in eine Bruderschaft unerheblich.

Homosexuelle Schützenbrüder und Schützenschwestern haben daher selbstverständlich alle Mitgliedsrechte und Mitgliedspflichten, einschließlich der Möglichkeit, die Königswürde zu erringen.“

Von der Profildiskussion in den Bruderschaften und Vereinen erwartet der Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften wichtige Hinweise für seine Neuausrichtung. Bereits im November sollen das Thesenpapier und dazu eingegangene Hinweise und Anregungen bei der Hauptversammlung in Langenfeld diskutiert werden.

Vogt will „keinen Bruch mit der Tradition“, wohl aber „eine Debatte um Inhalt und Auftrag von Schützen heute.“ Er will die örtlichen Bruderschaften in ihrer Entscheidungsfreiheit stärken, ihnen aber auch Orientierung geben. Für die Gliederungen des Bundes in den Bezirks- und Diözesanverbänden erhofft er sich klare und nachvollziehbare Regeln, die „unserem Anspruch gerecht werden“.

Bildung braucht Freiräume

Diözesanjugeschützenmeister besucht Ausstellungseröffnung

Die vom Landesjugendring (LJR) Rheinland-Pfalz gestaltete Ausstellung „Bildung braucht Freiräume“ im Abgeordnetenhaus in Mainz wurde am 03. Juni eröffnet. Heinz-Hermann Schnabel, Vizepräsident des Landtags, begrüßte nicht nur die anwesenden Gäste, sondern auch das Anliegen selbst: Bildung braucht Freiräume.

Mainz. Jugendarbeit in Vereinen ist heutzutage nicht einfach: durch Ganztagschule, durch (vermeintlich) kurze Studiengänge mit Bachelor- und Masterabschluss und durch ein im Vergleich zu früheren Generationen geändertes Verständnis von Familie und Rollenbildern. Was die vielen engagierten Jungschützen- und Brudermeister und den anderen in der Jugendarbeit Tätigen schon lange bewusst ist, hätte mit dem „Zwölfte[n] Kinder- und Jugendbericht“ (Bundesfamilienministerium 2005) auch die Politik erreichen können. Zehn Jahre später stellt der „2. Kinder- und Jugendbericht Rheinland-Pfalz“ (MIFKJF 2015) endlich Handlungsempfehlungen an die Landespolitik. Der Untertitel des Berichts ist vielversprechend: „Respekt! Räume! Ressourcen!“ Eine bessere Zusammenfassung ist kaum möglich, doch bedarf es einer Konkretisierung.

Jugendliche wollen respektiert werden. **Respekt** sowohl im persönlichen Umgang mit Erwachsenen als auch von den Institutionen wie Schulen, Ausbildungsbetrieben und Vereinen. Daher fordert der aktuelle Bericht die Bereitstellung und Entwicklung von Infrastruktur für Bildung, Mobilität und – Jugendarbeit. Es sollen **Räume** bereitgestellt werden, in denen Jugendliche ihre individuellen Lebensvorstellungen ausprobieren, erfahren, erleben können. Kinder und Jugendliche brauchen die Möglichkeit, sich unter attraktiven Bedingungen auszubreiten. Schließlich liegt die letzte Forderungen bei den **Ressourcen**, die die Politik bereitstellt. Diese Forderung ist gerade für Vereine Voraussetzung für institutionellen Respekt und attraktive Räume. Hierfür sollte das Land Rheinland-Pfalz die Jugendhilfepläne der Städte und Kreise stärken und finanziell mit den notwendigen Mitteln ausstatten. Durch die Jugendhilfepläne wird es

überhaupt erst möglich, die gesetzlich vorgeschriebene angemessene Ausstattung der Jugendarbeit zu gewährleisten – was angemessen ist, bedarf nämlich einer Erhebung. Fehlt diese, ist leider viel zu oft eine zu niedrige Finanzierungshilfe für Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden zu beobachten.

Ausstellung im Abgeordnetenhaus: Kein Politiker kommt dran vorbei

Heinz-Hermann Schnabel, Vizepräsident des Landtages, hob in seinem Grußwort die Bedeutung von Jugendarbeit hervor. Er nannte aber auch Probleme, mit denen Jugendarbeit konfrontiert ist: einerseits durch politische Entscheidungen wie die Ganztagschule, andererseits durch die gesellschaftliche Entwicklung wie die Demografie. Die Vorsitzende des LJR, Leonie Hein, verdeutlichte, dass schulische Bildung den kleineren Teil der Persönlichkeit von Heranwachsenden prägt. Vielmehr als das fraglos wichtige Wissen, das Schule vermittelt, sei die Tätigkeit von jungen Menschen in Vereinen und Verbänden Bildungvermittler. Dort lernen Kinder und Jugendliche soziale Bildung durch Teilhabe; sie bilden Schlüsselqualifikationen heran, die Schule nicht vermittelt; Vereine und Verbände lassen gerade jungen Menschen praktische Erfahrung sammeln.

Die Ausstellung im Eingangsbereich und Foyer des Abgeordnetenhauses benennt sowohl Fakten zur Jugendarbeit als auch Erfahrungen von (ehemaligen) in der Jugendarbeit Tätigen. An den aufgestellten Bannern kommt kein Abgeordneter vorbei. Das zeigte sich schon am Eröffnungsabend: Die Fraktionsvorsitzenden von CDU und SPD, Julia Klöckner und Alexander Schweitzer, kamen aus ihren Büros und verweilten in Gesprächen. So nutzte auch Diözesanjugeschützenmeister Frank Senger die Gelegenheit, den BdSJ bei den politischen Persönlichkeiten und beim Landesjugendring vorzustellen.

Informationen und die Ausstellungsbanner zu „Bildung braucht Freiräume“ sind im Internet zu finden unter: freiraum.ljr-rlp.de.

Frank Senger



An die
Mitgliedsverbände im BDKJ Diözese Trier
Fachstellen für Kinder- und Jugendpastoral

Termine Bolivien-Kleidersammlung 2016

Marienburg, 24./25. Mai 2014

Liebe Verantwortliche und Engagierte der Aktion,

im Folgenden die festgelegten Termine für die BOLIVIEN-KLEIDERSAMMLUNG im Jahr 2016 und zur Kenntnis die Termine 2015:

Dekanate	Gebiet	Termine 2015	Termine 2016
Ahr-Eifel, Andernach-Bassenheim, Mayen-Mendig, Remagen-Brohlthal, Kirchen, Koblenz, Maifeld-Untermosel, Rhein-Wied (Fachstelle Andernach und FachstellePlus Koblenz)	Stadt Koblenz, Kreise Mayen-Koblenz, Ahrweiler, Stadt Neuwied, Gebiete der Kreise Altenkirchen und Neuwied, die zum Bistum Trier zählen	9. Mai	21. Mai
Bad Kreuznach, Birkenfeld, Simmern, St. Goar (Fachstelle Bad Kreuznach)	Gebiete der Kreise Bad Kreuznach, Rhein-Hunsrück, Birkenfeld und Mainz Bingen, die zum Bistum Trier zählen	25. April	30. April
Bitburg, Vulkaneifel, St. Willibrord Westeifel, Hermeskeil-Waldrach, Schweich-Welschbillig, Konz-Saarburg, Trier, Bernkastel, Cochem, Wittlich, (Fachstelle Bitburg und Trier, FachstellePlus Marienburg)	Stadt Trier, Kreise Trier-Saarburg, Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Vulkaneifel und Cochem-Zell,	30. Mai	16. April
Illingen, Neunkirchen, Saarbrücken, St. Wendel, Sulzbach, Völklingen, (FachstellePlus Saarbrücken)	Kreise Neunkirchen und St. Wendel, Regionalverband Saarbrücken	10. Oktober	24. September
Dillingen, Losheim-Wadern, Merzig, Saarlouis, Wadgassen (Fachstelle Dillingen)	Kreise Saarlouis und Merzig-Wadern	26. September	29. Oktober

Viele Grüße
Matthias Pohlmann
Geschäftsführender Bildungsreferent

Gruppenleiter-Schulung 2015

GLS in neuem Format

Die BdSJ Gruppenleiter/innen-Schulung erstrahlt ab 2015 in einem Format.

Alle Inhalte und bisherigen Bausteine wird es auch in Zukunft geben, jedoch in komprimierter Form und verteilt auf 3 Bausteine!!

Alle denen noch einzelne „alte“ Bausteine fehlen können diese auch im neuen Schulungsformat besuchen. Bitte wendet euch in diesem Fall an die BdSJ-Geschäftsstelle.

Der Schulungsumfang umfasst mind. 30 Stunden, verteilt auf ein Wochenende und 2 Samstage!

Es besteht auch weiterhin die Möglichkeit eine GLS in eurem Bezirk bzw. eurer Bruderschaft durchzuführen, wenn genügend Teilnehmende da sind. Die Termine können dann gerne flexibel mit euch abgesprochen werden.

Auch besteht die Möglichkeit, dass wir einen Erste Hilfe-Kurs für euch anbieten. Dieser bedarf jedoch einer Mindest-Teilnehmerszahl!

1. BdSJ & mehr

Wann: Samstag, 17.10.2015; 09:00 Uhr–18:00 Uhr

Wo: BdSJ-Geschäftsstelle Koblenz

- Es geht um die bewusste Mitgliedschaft im BdSJ und die Auseinandersetzung mit dessen Themenschwerpunkten und Vielfältigkeit und die Chancen, die sich daraus für jedes Mitglied ergeben.
- Es geht um Zuschussmöglichkeiten, Versicherungs- und Finanzfragen und um die organisatorische Vorbereitung von Aktionen, Freizeiten und „Gruppenstunden“ und um wichtige Anlaufstellen der Jugendarbeit vor Ort
- Es geht um das Schärfen des Blickes für Gefahrenherde und gefährliche Situationen und um vorbeugende Maßnahmen - wo sind Fluchtwege - Vorbeugen - Gefahren erkennen - eingreifen - Rettungsdienste richtig einweisen

2. Pädagogik & Co.

Wann: Samstag 7.11.2015 9:00 Uhr –Sonntag, 8.11.2015 17:00 Uhr

Wo: Jugendzentrum Marienberg, Vallendar

Mit Übernachtung! (Mehrbettzimmer und geschlechtergetrennt)

- Es geht um die christlichen Wurzeln unserer Jugendarbeit
 - um Formen der Beschäftigung mit dem Glauben - um kirchliche Kinder- und Jugendarbeit ...
- Einstieg in die Jugendgruppenarbeit
- Es geht um Gruppendynamik - die Gruppenphasen - die Lebenssituation Jugendlicher - um Eigenschaften, Rollen und Führungsstile - um die Suche nach Möglichkeiten von Eigenverantwortung und Mitbestimmung - um eure Gruppen vor Ort - um Bewusstmachung der eigenen Rolle und Lebenswirklichkeit -
- ...

3. Rechtliches & WIR

Wann: Samstag, 28.11.2015; 9:00–18:00 Uhr

Wo: BdSJ-Geschäftsstelle Koblenz

- Es geht um die Verantwortung, die man als in der Jugendarbeit Tätige/r inne hat - um die entsprechenden Gesetze - um praktische Beispiele - Erläuterung der entsprechenden Begriffe - Anfang und Ende der Aufsichtspflicht
- Es geht es um die Hintergründe sexualisierter Gewalt und Kindeswohlgefährdung, Täterstrategien, Nähe und Distanz, Hilfemöglichkeiten für Mädchen und Jungen, Handlungssicherheit für Gruppenleiter/innen - und um die Verpflichtungserklärung des Bistums Trier und das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis

!! Weitere Informationen gibt es auf der BdSJ-Diözesangeschäftsstelle !!

BdSJ Diözesanverband Trier

Im Teichert 110a

56076 Koblenz

fon: 0261-33456

email: info@bdsj-trier.de

Werde Autor beim Jungschützenbetbuch!

Was die „Alten“ haben, müsste auch für die Jugend möglich sein! Das beliebte Schützenbetbuch des BHDS soll daher sein Pendant in der Schützenjugend finden. Der Bundes-BdSJ bringt gemeinsam mit den Diözesanverbänden, auch mit unserem Trierer Diözesanverband, das Jungschützenbetbuch raus.

Und DU kannst Autor werden!

Schreibe ein Gebet, einen geistlichen Gedanken oder ein spirituelles Gedicht, erzähle eine Geschichte über deinen Gott und deinen Glauben. Oder male ein Bild und scanne es ein – oder entwerfe eine Computergrafik. Einzige Bedingung: Urheberrechte beachten – Eigenkreationen sind gefragt, abschreiben und kopieren ist out. Der Autor: Du – gerne auch mit mehreren, mit deiner Jungschützengruppe und deinem Jungschützenmeister. Die Länge: Egal. **Du** kannst mitmachen – und zwar ganz einfach:

Schicke **Deinen Beitrag** an unsere Geschäftsstelle: info@bdsj-trier.de oder an unseren Diözesanjungschützenpräses Patrik Krutten: krutten@bdsj-trier.de. Patrik steht dir zudem mir Rat und Hilfe gerne zur Seite.

Die besten Einsendungen aus dem BdSJ Trier werden nach und nach in einer eigenen Reihe im INFO veröffentlicht. Ist dies nicht gewünscht oder wird eine anonyme Veröffentlichung – auch im Jungschützenbetbuch – gewünscht, teilt uns dies bitte mit.

Alle Einsender, deren Beitrag im Jungschützenbetbuch erscheint, erhalten als Dank vom BdSJ Trier ein Exemplar als Geschenk! Wir sind gespannt und freuen uns über deine Einsendungen.

Hast du Lust auf Zukunft?!

Termine:

26. September 2015: Aus der Praxis, für die Praxis
Tagesveranstaltung in der Jugendherberge Leutesdorf

15. Oktober 2015: Für Glaube, Sitte und Heimat
Abendveranstaltung in der Kirche St. Elisabeth Koblenz, Raumental

14. November 2015: Aus der Praxis, für die Praxis
Tagesveranstaltung in der Jugendherberge Festung Ehrenbreitstein

• „Aus der Praxis, für die Praxis“:

es geht um den Austausch praxisrelevanter Themen sowie das Kennenlernen praxisnaher Methoden in Bezug auf z. B.:

- Schützenalltag attraktiver gestalten
- jugendgerechte Feste
- Mitgliedermotivation
- etc.

• „Für Glaube Sitte und Heimat“:

es geht darum unser Fundament auf dem wir bauen können greifbarer und erlebbarer zu machen ...

„Lust auf
Zukunft“

BdSJ-Bus zum BJT in Bösel!

Die Bundesjungschützentage 2015 finden mal wieder im hohen Norden statt – der BdSJ-Diözesanverband Münster lädt uns ein, um „tousamen scheiten, fier'n, spaos heben“. Vom 9. bis 11. Oktober wird es wieder ein bombastisches BJT-Wochenende!

Gemeinsam macht die Fahrt mehr Spaß als alleine. Darum bietet der BdSJ Trier seinen Bambini-, Schüler- und Jungschützen

wieder eine Busfahrt zum BJT an. Für Informationen und zur Anmeldung schreibt an unsere Geschäftsstelle: info@bdsj-trier.de oder ruft an: 0261-33456.



Wissenswertes zum BJT 2015 findet ihr auf der Internetseite www.bjt2015.de und auf den folgenden Seiten ...

BdSJ-Bowling-Turnier 2015

Herbst Aktion für Jungschützengruppen und ihre Jungschützenmeister



Liebe Jung- und Schülerschützen,
liebe Jungschützenmeister
und BdSJ-Interessierte,

Der BdSJ plant auch für diesen Herbst wieder ein ... BdSJ-Herbst-Bowling-Turnier

Wann: Freitag, 16. Oktober 2015

Wo: Pinup Bowling Center, Im Metternicher Feld 24, 56072 Koblenz

Zeit: 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Team: 6 Teilnehmende je Team
(inkl. Jungschützenmeister)

Kosten: 5 € (inkl. kleinem Snack)

Bitte vor Ort in bar bezahlen!

Es können natürlich auch mehrere Mannschaften je Bruderschaft gemeldet werden!

Wir treffen uns um 18:00 Uhr, vor dem Pinup Bowling Center in Koblenz!

Anmeldung bitte an die BdSJ Diözesangeschäftsstelle.

Gerne per Email an: info@bdsj-trier.de

Anmeldeschluss: 04.10.2015

P.S.: Das Turnier kann nur stattfinden, wenn sich genügend Teams verbindlich anmelden!

Infos und Anmeldung: BdSJ Diözese Trier

Im Teichert 110 a, 56076 Koblenz

Tel. 0261/33456, E-Mail:info@bdsj-trier.de



Junge Schützen ermitteln neue Majestäten

Bezirksjungschützentag mit Bezirksprinzenschießen Mittelrhein-Untermosel in Mülheim Mülheim-Kärlich

Zum Bezirksjungschützentag mit dem Bezirksprinzenschießen des Bezirksverbandes Mittelrhein-Untermosel in Mülheim am 26.04.2015, begrüßten die Bezirksjungschützenmeister Jürgen Sass und Eric Stumm zahlreiche Schüler- und Jungschützen mit ihren Betreuern auf dem Schützenplatz in der sehr gut gefüllten Schützenhalle. Geschossen wurde in der Disziplin Schüler (Jahrgang 1999 oder jünger) und Jugend (Jahrgang 1991 bis 1998) jeweils auf eine spezielle Wettkampfscheibe für das Prinzenschießen.

In den Teamdisziplinen galt es unter anderem, den Wanderteller Freihand, Jugend-Kleinkaliber und Schüler-Luftgewehr auszuschießen. Neben diesen Mannschaftswettbewerben gab es zusätzlich Schießen auf einen Freiadler, bei dem jeder Jungschütze gesetzt war, auf Pokaladler, das Teilerschießen, das Schießen um den Tauris-Cup-Wanderpokal und einen Sozialadler, dessen Erlös an den Förderverein der Grundschule in Mülheim übergeben werden konnte. Zusätzlich war das Wissen in einem Preisrätsel gefordert. Die Jungschützenmeister schossen um den Jungschützenmeister-Wanderpokal.

Beim Wandertellerschießen gewann die Mannschaft aus Kettig (127 Ringe) vor Rübenach (124 Ringe). Den Tauris-Cup-Wanderpokal sicherte sich Dana Dittmann (Ochtendung) vor Michele Schwidden (St. Sebastian) und David Gottlob (Rübenach), sowie Karl Keierleber (Kettig), Leon Reviol (Rübenach), Benedikt Probst (Mülheim) Jacqueline Böffgen (Ochtendung) und Aaron Kandzia (Ehrenbreitstein). Mit einem Teiler von sagenhaften 1 wurde Justin Fick (St. Sebastian) Erster beim Teilerschießen vor Jacqueline Böffgen (Ochtendung/Teiler 6), David Gottlob (Rübenach/Teiler 9), Maria KeBelheim (Niederwerth/Teiler 16) und Benedikt Stein (Niederwerth/Teiler 19).

Den Jungschützenmeisterwanderpokal bekam Jahn Bähler (Niederwerth) mit 10 Ringen.

Das Jugendteam aus Kettig errang Platz eins mit fünf Treffern auf 20-Zentimeter-Gipsplättchen vor den Niederwerthern (4 Blatt) und den Rübenachern (3 Blatt). Tagesbeste wurde Maria KeBelheim (Niederwerth) nach Stechen.

Bei der Schülermannschaft hatten die Rübenacher die Nase vorn mit 142 Ringen vor St. Sebastian (141 Ringe), Niederwerth (139 Ringe), Mülheim (136 Ringe) und Ehrenbreitstein (115 Ringe). Tagesbester wurde Benedikt Probst (Mülheim) mit 50 Ringen.

Neuer Bezirksschülerprinz des Bezirksverbandes Mittelrhein-Untermosel wurde David Gottlob aus Rübenach mit 29 Ringen vor Jil Kristin Kleinhaus aus St. Sebastian (29 Ringen), hier entschied das bessere Schussbild.

Neuer Bezirksprinz ist Sebastian Keller aus Ehrenbreitstein mit 20 Ringen vor Jonas Friedrich aus Rübenach (19 Ringe). Die jeweils beiden Erstplatzierten dürfen am 31. Mai 2015 in Emmelshausen um die Würde des Diözesanschüler- und Jungschützenprinzen der Diözese Trier schießen. Ehrenbreitstein wird zudem die Ehre zuteil, die Jungschützenstandarte des Bezirksverbandes bei allen Umzügen zu repräsentieren.

*Jürgen Sass
Bezirksjungschützenmeister*



Markus Plönissen, Jonas Friedrich und Bezirkskönig Karl-Heinz Steffes (links)

Bezirksjungschützenmeister Eric Stumm und Jürgen Sass mit den neuen Majestäten Sebastian Keller und David Gottlob (Bildmitte), Jil Kristin Kleinhaus und die Siegermannschaften. Bundesmeister Achim Berens, stellv. Bundesmeisterin Charlotte Neuser (rechts).

St. Seb. Schützenbruderschaft Mülheim Spende an Förderverein der Grundschule Mülheim

Anlässlich des Bezirksjungschützentages des Bezirksverbandes Mittelrhein-Untermosel am 26. April 2015, bei dem die Mülheimer Schützenjugend Gastgeber war, wurde der Erlös des ausgeschossenen Sozialadlers zu Gunsten des Fördervereins der Grundschule in Mülheim gespendet.

An die stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins Frau Susanne Walter, konnte somit ein Scheck in Höhe von 200,00 € durch den Bezirksjungschützenmeister Jürgen Sass und des Mülheimer Schützenkönigs Mike Otto überreicht werden. Mit diesem Geld können einige Vorhaben verwirklicht werden, unter anderem das anstehende Zirkusprojekt, die ohne den Einsatz des Fördervereins sicherlich nicht in dem Umfang möglich sind. Frau Walter dankte den anwesenden Jugendlichen für ihren Einsatz und freut sich auch im Namen aller Grundschul Kinder für diese freundliche Geste und Unterstützung.



Auf dem Bild von links nach rechts: Eric Stumm (stellv. Bezirksjungschützenmeister), Mike Otto (König), Susanne Walter (stellv. Vorsitzende), Jürgen Sass (Bezirksjungschützenmeister)

Bezirksverband Mittelrhein-Untermosel

Im Bezirksverband Mittelrhein-Untermosel sind die drei Ämter des Bezirksjungschützenmeisters neu besetzt worden. Nachdem Mario Geißler (Weißenthurm) im Frühjahr während der außerordentlichen Jungschützenmeisterversammlung von seinem Amt als Bezirksjungschützenmeister aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist, wurde Jürgen Sass (Mülheim) von der Versammlung als „neuer“ Bezirksjungschützenmeister gewählt. Eric Stumm (Gondorf) bleibt als stellv. Bezirksjungschützenmeister weiter im Amt.

Bei der letzten Jungschützenmeisterversammlung im Juli wurde Dirk Mehlem (Kettig) als weiterer stellv. Bezirksjungschützenmeister gewählt.

Jürgen Sass und Dirk Mehlem wurden zwischenzeitlich von der Delegiertenversammlung des Erwachsenenverbandes in ihrem Amt bestätigt.

Der Bezirksverband wird somit von drei „alten“ Bekannten in der Jungschützenarbeit nach außen vertreten.

Jürgen war sehr viele Jahre Jungschützenmeister in Mülheim und bereits als stellv. Bezirksjungschützenmeister aktiv. Eric Stumm war Jungschützenmeister in Koblenz und im Diözesanvorstand des BdSJ tätig und ist seit mehreren Jahren stellv. Bezirksjungschützenmeister. Dirk Mehlem ist Jungschützenmeister in Kettig und schon seit Jahren als Delegierter mit auf den Diözesanversammlungen vertreten.

Alle drei freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Gremien und stellen sich der großen Herausforderung bei der Jugendarbeit.



Bezirk Wied feiert seine neuen Bezirksprinzen

Am 20. und 21. Juni 2015 fanden im Bezirk Wied die Bezirksjungschützentage statt.

Am Samstag, den 20. Juni fanden mit großer Beteiligung die Mannschaftsschießen der Schüler- und der Jungschützen statt.

Anschließend kam es zum Ausschießen der neuen Schüler- und Jugendprinzen.

Am Sonntag, den 21. Juni war es so weit, die ersehnte Bekanntgabe der neuen Prinzen und der Ergebnisse der Mannschaftswettbewerbe.

Jetzt dürfen sich, mit 29 Ringen, Jonas Prangenberg aus der St. Hubertus Schützenbruderschaft Roßbach neuer Bezirkschülerprinz und, mit 23 Ringen, Pascal Rosbach aus der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Waldbreitbach neuer Bezirksjungschützenprinz nennen.

Den Mannschaftspokal der Schüler holte sich die St. Hubertus Schützenbruderschaft Roßbach Schüler I und den Mannschaftspokal der Jugend die St. Hubertus Schützenbruderschaft Roßbach Jugend I. Bester Einzelschütze Schüler ist Florian Israel, bester Einzelschütze Jugend Lukas Sinkovic, beide aus Roßbach.

Die beste 10 mit einem Teiler von 13 schoss Felix Rathmann von der Schützenbruderschaft St. Hubertus Kurtscheid.

Nach der Siegerehrung wurden noch ein paar schöne Stunden mit den Jungschützen verbracht.

*Dennis Schmidt
Bezirksjungschützenmeister*



Neuer Bezirksschützenkönig des Bezirks „Wied“ ist Günter Becker Jonas Prangenberg und Pascal Rosbach sind die neuen Bezirksprinzen

Zwei spannende Tage, mit vielen Schießwettbewerben.

Feierliche Andacht mit Bekanntgabe der neuen Bezirksmajestäten.

Waldbreitbach. Das Bezirksschützenfest des Schützenbezirks Wied fand in diesem Jahr in Waldbreitbach statt, nachdem mit Niederbreitbach, die im kommenden Jahr ein Jubiläum feiern getauscht wurde.

Schon am Samstag wetteiferten 8 Bruderschaften um Wanderpokale.

Die Schützenjugend kämpfte nicht nur um Wanderpokale, sondern ermittelte ihre neuen Bezirks-Prinzen.

Die beiden Bezirksschießmeister Kurt und Michael Zimmermann, leiteten das gesamte Schießprogramm.

Nach Eintreffen der Königspaare mit großem Gefolge am Sonntagvormittag und Auslosung der Startfolge, begann dann der Wettbewerb „Bezirksschießen“.

Gleichzeitig wurde der Partnerpokal ausgetragen.

Nach gemeinsamen Mittagstisch der Königspaare, begaben sich alle zur Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, wo inzwischen zahlreiche Schützenbruderschaften eingetroffen waren.

Der festliche Einzug aller Majestäten mit ihren Fahnen und Standarten wurde musikalisch begleitet von der Musikvereinigung „Harmonie“ Kurtscheid. Vorne weg das Bezirkskönigspaar des letzten Jahres, Thomas und Monika Over, die während der Feierstunde von Bezirkspräsident Marco Hartmann und Bezirksbundesmeister Klaus Wittlich mit Dankesworten und Blumen verabschiedet wurden.

Und nun wurde es spannend. 6 Schützenkönige und 1 Schützenkönigin waren angetreten um den begehrten Titel der dann berechtigt, am Bundeskönigsschießen, das am 19.9.2015 in Büttgen bei Neuss stattfindet, teilzunehmen.

Zunächst die Jugend. Bezirksjugendschützenmeister Dennis Schmitz gab dann bekannt.

Neuer Bezirksschülerprinz; Jonas Prangenberg von der St. Hub. Schützenbruderschaft Roßbach.



Bezirksjugendprinz wurde Pascal Rosbach, St. Seb. Schützenbruderschaft Waldbreitbach.

Die Platzierung der teilnehmenden Majestäten gab Bezirkschießmeister Kurt Zimmermann bekannt.

Mit hervorragenden 28 Ringen konnte sich Günter Becker aus der St. Georg Schützenbruderschaft Frorath durchsetzen.

Nach Übergabe der Bezirksstandarte, besinnlichen Worten von Pastor Marco Hartmann und einem feierlichen Musikstück der Harmonie Kurtscheid begann der Auszug.

Leider hatte Petrus hier kein Einsehen, der Himmel öffnete seine Schleusen und nach einer halben Stunde Wartezeit, wurde der Festzug, bei dem sich auch der Tambourchor Roßbach beteiligen wollte abgesagt.

Einige „Hilfsbereite“ errichteten einen Fahrdienst um die zahlreichen Gäste trocken zum Schützenhaus zu bringen. Der Regen tat der Stimmung aber keinen Abbruch und bei Kaffee und Kuchen, sowie guter Unterhaltungsmusik von Jens Hauschild wurde mit den neuen Würdenträgern gefeiert.

Die Waldbreitbacher Schützen hatten aber noch etwas ganz besonderes vorbereitet. Eine Tombola zugunsten krebskranker Menschen.

Brudermeister Thomas Over konnte unter den Gästen auch MdB Erwin Rüdell und Jürgen Grünwald, den Organisator der Vortour der „Tour der Hoffnung“, begrüßen.

Jürgen Grünwald, inaktives Mitglied der St. Seb. Schützen Waldbreitbach, bedankte sich ausdrücklich bei allen Anwesenden sowie den Firmen und Gastronomiebetrieben, für Ihre zahlreichen Spenden und Gutscheine.

Die mit großer Spannung erwartete Siegerehrung, nahmen Dennis Schmitz und Kurt Zimmermann vor.

Die Wanderpokale der Schüler und Jugend, holten sich die Roßbacher Jungschützen.

Tagesbester wurde Florian Israel mit 50 Ringen. Die Beste 10 schoss Felix Radmann, mit Teiler 16.

Den Partnerpokal gewann Käthi Hoffmann aus Niederbreitbach.

Den Bez. Wanderpokal der als einziger „Angestrichen“ geschossen wird, sicherte sich Kurtscheid.

Der Tageswanderpokal, der Damenpokal, und der Wilfried Huhn – Pokal gingen an die St. Seb. Schützen aus Waldbreitbach.

So hatten auch die Gewinner allen Grund noch einige Stunden zu feiern.

Neuer Bezirksschützenkönig, neue Bezirksprinzen

Tolles Zeltlager der Schützenjugend

Am dritten Juli-Wochenende war es wieder soweit, der Bezirksverband Rhein-Ahr veranstaltete für seine Jungschützen ein gemeinsames Zeltlager.

Von Freitag bis Sonntag verbrachten die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Betreuern ein aufregendes Wochenende auf dem Europa-Campingplatz in Ahrbrück.

Bevor der Spass richtig losgehen konnte, hieß es erst mal arbeiten, schließlich mussten ja einige Zelte aufgebaut werden. Nachdem diese anstrengende Tätigkeit absolviert war, wurde ein Kennen Lernspiel veranstaltet. Im Anschluss zogen sich die Älteren zum Kartenspielen zurück, während die Jüngeren sich beim Volleyball- und Fußballspielen auslebten. Der Nachmittag ging schnell zu Ende und alle waren sehr ausgehungert. Nun konnte Grillmeister Gerd Bollig alles geben um den Hunger der Meute zu stillen. Im Anschluss gingen die Spiele bis spät in den Abend weiter.

Am nächsten Morgen, nach einem reichhaltigen Frühstück und etwas übermüdet, teilte sich die Gruppe auf. Ein Teil erkundete die nähere Umgebung, der Rest blieb im Lager und vertrieb sich die Zeit an und in der Ahr, dort fand man sogar Flusskrebse. Zum Mittagsessen war die Gruppe wieder vereint und fuhr anschließend zur Sommerodelbahn. Alle genossen die Zeit und hatten jede Menge Spass. Zurück auf dem Campingplatz staunten die Kids nicht schlecht, die Betreuer die zurück geblieben waren hatten unzählige Wasserbomben gefüllt. Es kam wie es kommen musste, man lieferte

sich eine riesige Wasserschlacht bei der keiner trocken blieb. Wieder trocken gelegt freuten sich alle auf das Abendessen. Bezirksbundesmeister Sigi Belz und sein Stellvertreter Josef Fleischer ließen es sich nicht nehmen der Gruppe einen Besuch abzustatten. Am Lagerfeuer genoss man gemeinsam den Abend.

Etwas missmutig schaute man am nächsten Morgen in den Himmel. Aufgrund des starken Regens wurde das Programm am Sonntagmorgen etwas abgeändert. Es wurde zuerst einmal in Ruhe gefrühstückt und nachdem die Zelte abgetrocknet waren konnte man mit dem Abbau beginnen und die Heimreise antreten.

Trotz des verregneten Sonntages war die Stimmung bis zum Schluss super und man war sich einig, dass man so ein Zeltwochenende unbedingt wiederholen muss!

*Gerd Bollig
Bezirksjungschützenmeister
Bezirk Rhein-Ahr*



Miesenheimer Schülerschützen unternehmen Tagesausflug

Belohnung für die erfolgreiche Teilnahme der Winterrunde

Nach einer für die Miesenheimer Schülerschützen erfolgreichen Winterrunde, bei der man mit der Mannschaft den zweiten Platz belegte und zudem Yannick Rabenhofer in der Einzelwertung ebenfalls Zweiter wurde, unternahm man jetzt am Fronleichnamstag als Belohnung einen Ausflug in den Freizeitpark nach Klotten. Auch das an Pfingsten neugekrönte Miesenheimer Königspaar Anja und Michael Langenbahn ließ es sich nicht nehmen, die Schülerschützen an

diesem Tag zu begleiten. Schon am frühen Morgen machte man sich bei herrlichem Sonnenschein auf den Weg nach Klotten. Dort angekommen wurde zunächst zusammen gefrühstückt und anschließend wurden die Wildtiere besucht. Ab dem Mittag wurde dann ausgiebig die Gelegenheit genutzt, die zahlreichen Fahrtgeschäfte auszuprobieren sowie die Greifvogelschau zu besuchen. Gut gebräunt und doch etwas erschöpft aber auch erfreut aufgrund des gelungenen Tages ging es dann am Abend wieder Richtung Miesenheim.

Dirk Rabenhofer



Heiß, heißer, Zeltlager der Nickenicher Jugend 2015

Auch in diesem Jahr organisierte die St. Seb. Bruderschaft Nickenich ein Zeltlager für Jung und Alt.

Auserkoren war dafür das Wochenende vom 03.–05.07.2015 und wer sich noch an dieses Wochenende erinnert, weiß dass die Temperaturen nicht nur sommerlich sondern höchster Sommer waren. Da wir aber im Vorfeld fleißig den Wetterbericht studiert hatten, waren ein Schlauchwagen, vier Planschbecken und zwei Wasserrutschen mit im Gepäck. Damit und mit Eimern für Wasserschlachten blieb keiner trocken und das Wochenende ließ sich trotz der sehr heißen Temperaturen gut aushalten.

Die Highlights in diesem Jahr waren zum einen der Besuch eines tollen Sees mit Sandstrand und Wasserrutsche und wie in jedem Jahr der schon berühmte Aschenbraten.

So ging auch in diesem Jahr das Wochenende wieder viel zu schnell zu Ende. Aber in einem waren sich alle einig, es war schön und nächstes Jahr fahren wir wieder!

Christine Weiskopp



Jugendzeltlager der St. Hubertus-Schützenbruderschaft Gevenich e.V.

Vom 10.7.–12.07.2015 fand unser mittlerweile 20. Jugendzeltlager statt. Als Betreuer waren unser Jugendwart Lothar Föllenz, Helmut Westphal und Hans-Werner Reiser dabei. Bei tollem Sommerwetter nahmen wieder viele Jugendliche am Zeltlager teil.

Am Freitag, dem 10.07. trafen sich die Betreuer und ersten Teilnehmer um 10:00 Uhr am Schützenhaus im Ellerbachtal mit den notwendigen Utensilien (Zelt, Schlafsack, Taschenlampe pp.). Es wurden die ersten Vorbereitungen getroffen für das Wochenende in der Wildnis. Es wurde Holz für das Lagerfeuer geholt, die erforderlichen Spielgeräte wie z.B. vier gewinnt, Pfeil und Bogen, Fußball-Kegeln wurden besorgt und die Verpflegung für das Wochenende eingekauft. Der Zeltaufbau war wie immer der schwierigste Teil am Beginn des Zeltlagers. Doch es klappte alles. Nach dieser anstrengenden Arbeit war es Zeit sich zu stärken. Bei einem leckeren Eintopf mit Würstchen war man gut vorbereitet, um die Nachtwanderung in Angriff zu nehmen. Unter der Führung von Hans-Werner wurde Gevenich und Umgebung bei Nacht erkundet. Anschließend wurden die Schlafplätze aufgesucht.

Am Samstag, dem 11.07., gab es, nachdem Alle ausgeschlafen hatten, ein kräftiges Frühstück (man wartete wider auf Helmut's Rührei) und die nächste Aktion wurde vorbereitet. Es ging ins wilde Endertal zur Göbelsmühle. Dort konnte man auf der alten Kegelbahn im Freien sein Können probieren. Auch der Spielplatz wurde ausgiebig in Anspruch genommen. Nachdem man sich gut gestärkt hatte, ging es wieder zurück zum Schützenhaus. Hier klang dann der Abend am Lagerfeuer aus.

Am Sonntag, dem 12.07. war nach dem Frühstück für die Teilnehmer ein Zweieikampf angesagt. Nach Pfeil und Bogen und Kegeln standen die Sieger fest. An alle Teilnehmer wurden Geschenke, die von der örtlichen Bank gespendet wurden an die Teilnehmer verlost. Nach einem stärkenden Mittagessen wurde die Zeit mit weiteren Spielen (Bogen-Schießen, Vier gewinnt und Nagelbalken) verbracht. Am späten Nachmittag kam die Eltern ihre Kinder besuchen. Man saß noch lange zusammen und erzählte von den Erlebnissen des Wochenendes. Nachdem alle Aufräumarbeiten erledigt waren, fuhren um 20:00 Uhr wieder alle nach Hause.

*Hans-Werner Reiser
SB Gevenich*

Jugendzeltlager SB Gevenich

Scheckübergabe an die Elterninitiative krebskranker Kinder Koblenz e.V.

Das Königspaar 2014 des Bezirksverbandes Maifeld besuchte die Geschäftsstelle der Elterninitiative und verschaffte sich über die ehrenamtliche Arbeit einen genauen Einblick.

Die Scheckübergabe an das soziale Projekt des Bezirkskönigspaares, sowie die Bekanntgabe des Ergebnisses findet traditionell am Ende des Königsjahres am Bezirksbundesfest des Bezirksverbandes Maifeld statt. Um sich einen genauen Einblick über die Verwendung der Spende zu verschaffen, wurde die diesjährige Scheckübergabe in der Geschäftsstelle der Elterninitiative krebskranker Kinder Koblenz e.V. durchgeführt.

Das Bezirkskönigspaar 2014 Anja Rausch und Frank Emmerich, sowie Bezirksbundesmeister Hubert Mohr und Bezirksjungschützenmeister Felix Stenzel haben sich die Arbeit der Elterninitiative erklären lassen. Hier wurde deutlich, dass betroffene Eltern durch die Arbeit der Elterninitiative ein Stück Lebensqualität zurückbekommen. Die Elterninitiative bietet

betroffenen Eltern die Möglichkeit in unmittelbarer Nähe zur Kinderklinik Kemperhof Koblenz während der oft viele Monate andauernden Behandlung ihres Kindes zu wohnen.

Nach einem Rundgang durch die Räumlichkeiten der Elterninitiative wurde das Ergebnis der Sammlung des sozialen Jahresprojekts bekanntgegeben. So haben beide für die Elterninitiative krebskranker Kinder Koblenz e.V. die stolze Summe von 1500 € in Form eines Schecks an die 1. Vorsitzende der Elterninitiative, Frau Helma Kutzner übergeben können. Ihre Freude war riesig, da der Verein keine öffentlichen Gelder erhält, sondern sich allein aus Spenden finanziert.

Die Elterninitiative krebskranker Kinder Koblenz e.V. ist das soziale Projekt des Bezirksverbandes Maifeld, das bereits zum dritten Mal in Folge vom amtierenden Bezirkskönigspaar unterstützt wird.

*Felix Stenzel
Bezirksjungschützenmeister
Bezirksverband Maifeld*



Scheckübergabe vom Bezirkskönigspaar 2014 an die Elterninitiative krebskranker Kinder Koblenz e.V.

v.l.: Frank Emmerich und Anja Rausch (Bezirkskönigspaar Maifeld), Helma Kutzner (1. Vorsitzende der Elterninitiative krebskranker Kinder Koblenz e.V.), Hubert Mohr (Bezirksbundesmeister Maifeld)

Foto: Felix Stenzel

AnsprechpartnerInnen bei sexualisierter Gewalt

Wenn Du sexualisierte Grenzverletzungen oder Übergriffe vermutest,
beobachtest, mitbekommst oder selbst erlebt hast, können wir Dir helfen.

Mit uns kannst Du ein erstes Gespräch führen,
in dem wir gemeinsam schauen wie es weiter gehen kann.

Wir haben ein offenes Ohr für Dich!



Gerda Thielen

E-Mail:
gerda.thielen@dpsg-trier.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 61



Marie-Christin Sommer

E-Mail:
marie-christin.sommer@gmx.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 56



Caroline Barbian

E-Mail:
caroline.barbian@kkg-trier.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 51



Sandra Schmolawe

E-Mail:
sandra.schmolawe@dpsg-trier.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 57



Timo Stahlhofen

E-Mail:
stahlhofen@bdkj-trier.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 52



Daniel Klasen

E-Mail:
daniel_dpsg-rehlingen@web.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 58



Katrin Jäckels

E-Mail:
katrin.jaekels@kkg-trier.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 53



Jonas Becker

E-Mail:
jonas.becker@ksj-trier.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 59



Mona Neumann-Biewen

E-Mail:
mona.neumann-biewen@dpsg-trier.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 54



Rafael Stoll

E-Mail:
rafaelstoll@gmx.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 62



Yvonne Christine Uebel

E-Mail:
Y.Uebel@web.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 55



Anke Braun

E-Mail:
anke.braun@dpsg-trier.de
Telefon:
(0151) 11 30 84 60



Broschüre

„Schutz von Kindern und Jugendlichen“,
mit weiteren Infos und vielen Kontakt-
und Beratungsstellen.

www.bdkj-trier.de/praevention/broschuere



Bund der
St. Sebastianus
Schützenjugend
Diözese Trier

Wir sind ...

rund 2.000 Kinder,
Jugendliche und
junge Erwachsene
in der Diözese Trier.

Uns gibt es in über
140 Vereinen und
Bruderschaften in
den 12 Bezirken ...

Koblenz •

Brohltal
Burg-Altenwied
Eifel
General Steffen
Linz-Neuwied
Maifeld
Maria Laach
Mittelrhein-Untermosel
Pellenz
Rhein-Ahr
Trier
Wied

• Trier

